



REGION STUTTGART

## Die Tiefgarage soll nun doch größer werden

**Neue Mitte Ebersbachs Sparstrumpf ist leer. Dennoch hat der Rat Geld für zusätzliche Stellplätze bewilligt. Von Sabine Riker**

Trotz einer sich verdüsternden Finanzlage greift die Stadt Ebersbach noch einmal tief in die Tasche, um weitere 44 Tiefgaragenstellplätze in der neuen Mitte zu finanzieren. Rund 735 000 Euro zusätzlich will die Kommune im Kreis Göppingen dafür aufbringen. Damit summiert sich die Anzahl der unterirdischen Parkplätze auf dem Kauffmann-Areal auf 192. Bisher waren 135 geplant - 80 auf Kosten der Stadt, 55 zulasten des Investors Immoinvest. Nach dem Willen der Mehrheit des Gemeinderats soll die Stadt nun 143 Stellplätze finanzieren. Kostenpunkt: 1,2 Millionen Euro, vorausgesetzt, dass die Zuschüsse wie erhofft gewährt werden. Auch Immoinvest legt nach und finanziert 68 Stellplätze.

Da die Gewerbesteuerereinnahmen der Stadt eingebrochen sind und deshalb der Verwaltungshaushalt, über den die laufenden Einnahmen und Ausgaben verbucht werden, ein Defizit aufweist, war die Notwendigkeit weiterer Parkplätze im Gemeinderat strittig. Während die CDU-Fraktion geschlossen und die Freie-Wähler-Vereinigung (FWV) mit Ausnahme eines einzigen Stadtrates für die zusätzlichen Parkplätze stimmten und damit die Mehrheit stellten, votierten die SPD- und die Grünen-Fraktion dagegen.

Entschieden sprach sich die Grünen-Fraktionsvorsitzende Gabriele Ebensperger gegen eine größere Tiefgarage aus. Die Stadt könne sich dies angesichts der aktuellen Haushaltslage nicht leisten. Zudem gebe es wichtigere Aufgaben, die dringend anstehende Sanierung der Turnhallen etwa. Darüber hinaus zeigten Studien zur Verkehrsentwicklung auf, dass innerstädtische Tiefgaragenplätze in 50 Jahren nicht mehr erforderlich seien. Für das geplante Parkhaus am Bahnhof konnte sich Gabriele Ebensperger dagegen erwärmen. Wenn dieses gebaut würde, wäre die Stadt ihre Parkplatzsorgen los.

Als wünschenswert bezeichnete der SPD-Stadtrat Hans-Peter Goblirsch die zusätzlichen unterirdischen Parkplätze. Absolut notwendig seien sie allerdings nicht. Deshalb hielt er es nicht für ratsam, dass die Stadt mehr als die vertraglich mit dem Investor vereinbarten 80 Tiefgaragenparkplätze bezahlt. Er appellierte aber an den Investor, auf eigene Kosten die große Lösung zu verwirklichen.

Ein Plädoyer für die große Lösung hielt Armin Bühler (FWV). Zusätzliche Parkplätze seien im Sinn „einer nachhaltigen Stadtentwicklung“, erklärte er. Er gab zu bedenken, dass mit der Errichtung der neuen Mitte die Parkplätze auf dem Bourg-Lès-Valence-Platz wegfallen sollen.

Dass die Stadt im Zugzwang ist, hatte der Leiter des Bau- und Umweltamtes, Horst Schaal, eingangs deutlich gemacht. Die Nachbarstadt Uhingen werbe mit 500 Parkplätzen im Zentrum. Auch das Planungsbüro Schönfuß, das im Auftrag der Stadt ein Gutachten über die Verkehrsentwicklung erstellt hat, rate zu einer großen Lösung, und nicht zuletzt mache sich der örtliche Handels- und Gewerbeverein für eine größere Tiefgarage stark.

Außerdem gebe es in der Stadt kaum noch Flächen, wo zentrumsnah und verkehrsgünstig Tiefgaragenplätze errichtet werden könnten. Eine spätere Erweiterung scheidet aus baulichen Gründen aus. Schaal: „Der Zug fährt jetzt.“ Da die Finanzlage der Stadt alles andere als rosig sei, müsse das Gremium „adäquat abwägen“.

RIKER